4° Hom. 4°
1276.

Digitized by Google

Hom: 1246 Luther

[Stapfung ... 0]

Digitized by Google

Hom. 1276.

Ein Sermon von dē nüwen Teſtament: das iſt vō der heiligē Meſz. Doctor Marti nus Luther Au guſtiner zů Witten bergk

☞ Wittenbergk. Anno.
M.D.XX.

Ex Libris Jo. Nic. Weislinger Parochi in Capell 1746.

Bayerische Staatsbibliothek [München]

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Digitized by Google

Jhesus

Ein ſermon von dem newen Te-
ſtament/das iſt von der heiligen Meſſe.
D. M. L. A.

Zum erſten. Das leret uns die
erfarung aller Cronicken darzů die heiligen
ſchrifft/das ye weniger geſetz/ye beſſer recht/ye weni
ger gebott/ye mer gůter werck/ vnd iſt noch nie kein
gemeine od̃ ye nit lang wol regirt/wo vil geſetz gewe
ſen ſein. Drumb vor dē alten geſetz Moſi hettē die al-
ten Patriarchē kein beſonder geſetz got zů dienē/deñ
das opffer/als wir von Adam/Abel/ Noe / vnd der-
gleichen leſen/darnach ward abraham vnd den ſeinē
auffgelegt/die beſchneidung biß auff Moſen/ durch
welchē gott dē volck jſrahel mancherley geſetz/ weiß
vñ übungē gab/nůr drum/das menſchlich natur ſolt
erkennē wie gar nichts hülff vil geſetz/frum leuth zů
machē/dañ ob wol das geſetz treibt vñ zwingt zů gů-
ten werckē von den böſen/iſts doch nit müglich / das
der menſch daſſelb williglich thů/ſond̃ befindt ſich all
zeyt vngünſtig dē geſetz vñ wolt lieber frey ſein. Die
weil dañ vnwill do iſt/ſo iſt nim̃er kein gůt werck do/
dañ was nit willig geſchicht/iſt nit gůt vñ gleißt nůr
als were es gůt/darum̃ mügē all geſetz/niemāt grūt
lich frum machē/on die gnade gottes/ſond̃ es müſſen
eitel gleißner/ſchmeichler/eüſſerliche hoffertige heili
gen darauß werdē/ die hie iren lon empfangen/ vnd
gott nymer gefallē. Alſo ſagt er zů den Juden Ma-
lach.j. Jch hab kein gefallē an euch/ dañ wer iſt vnd̃
euch/der mir ein thůr zůſchlieſſe/ willigklichen vnnd
auß liebe.

Digitized by Google

¶ Zům andern. Jſt die frucht viler geſetz auch die. das vil ſecten vnd zerteilung der gemeinē drauß wer den/do nympt einer die weiſe/ein anderer/ ein ander weiſe an ſich/vnd erwechßt yegklichem ein heimliche falſche liebe/zů ſeinen ſecten/vnd ein haß/oder ye ein verachtung vñ vnachtſamkeit d anderē ſectē/domit dañ die brůderliche frey gemein lieb vndergåt/vñ die eigēnützige lieb überhand nimpt/ alſo ſpricht Hiere. vnd Oſeas. Ja alle Propheten/ſchryen/wie ſich das volck von Jſrael teylete in ſo vil ſectē/ als vil ſtett im land waren/ein yegklich wolt etwas beſſers für der andern thůn/doher kamē auch die Zaducei vnd pha riſei im Euangelio. Alſo ſehē wir auch heüt zůtage/ das durch geiſtliche geſetz/in der Chriſtēheit/nůr we niger recht vñ fromkeit erſtandē iſt/die welt vol gleiſ ſener vnd ſchmeichler gemacht/vñ ſo mancherley ſe= cten orden vnd zerteilung des einigen volcks Chriſti/ das faſt ein yegklich ſtatt/in zehen teil vnd noch mer geteilet iſt/vnd erfinden ſich noch teglich/neüwe wy ſe vnd wege(als ſie meinen)gott zů dienē/biß dohien kummē iſt/das pfaffen/münich/leyen vndereinand feinder worden ſein/dañ Türcken vnd Chriſtē/ja die pfaffen vnder einander/münich vndereinander todt feind ſein/ſtreyten vmb ire auffgeſetzte weiſe / als ſie toll vnd dorecht weren/nit allein zůr hindernüß/ ſon der auch zůr verſtörung Chriſtlicher liebe vnd einig= keit/hanget ein yegklicher an ſeiner ſectē mit verach tung der andern/dañ die leyen achtē ſie als ob ſie nit Chriſtē weren/der iamer kompt als auß den geſetzē.

¶ Zům dritten. Auff das nůn Chriſtus / jm bereytet ein angenem liebes volck/das eintrechtigklich in ein ander gebunden were/durch die liebe/hat er auffge= haben das gantz geſetz Moſi vnd das er nit vrſache

den ſecten vñ zůrteilungen hienfürter gebē hat er wi derumb nit mer dañ eine weiß oder geſetz eingeſetzet ſeinem gantzen volck/das iſt die heilige Meß. Dann wiewol die Tauff/auch ein euſſerliche weiſe iſt/ſo ge ſchicht ſie doch nur ein mal/vnd iſt nit ein übung des gantzē lebēs/wie die Meß. Das nůn hinfürter kein ander euſſerliche weiß ſolt ſein/gott zů dienen/dann die Meß/vnd wo die geübt wirt/do iſt der recht got tes dienſt/ob ſchon kein andere weiß/mit ſingē/orge len/klingē/kleiden/zierden/geperdē do iſt/dañ alles was des iſt/iſt ein zůſatz von menſchē erdacht. Dañ do Chriſtus ſelb ſtund am erſtē/diß ſacramēt einſetzt vnd die erſte meß hielt vnd übet/do war kein platten kein caſell/kein ſingē/kein prangē/ſond allein danck ſagung gottes vnd des ſacramēts prauch. Der ſelbē einfeltigkeit nach/hielten die Apoſtel vnd alle Chri ſten Meß ein lange zeyt. Biß das ſich erhůbē die ma nicherley weiſen vñ zůſetze/das anders die Römiſch en/anders die kriechen meß hielten/vnd nůn endlich dohien kommē/das das hauptſtück an der meß vnbe kant wordē iſt/vnd nit mer dann die zůſetze der men ſchen in der andacht ſein.

¶ Zům vierden. Je neher nůn vnſer meße/der erſtē meß Chriſti ſein/ye beſſer ſie on zweifel ſein/vñ ye wei ter do von/ye ferlicher. Derhalbē mügen wir nit rů men vns wider die Reüſſen od Kriechen/das wir al lein recht meß halten/als wenig als ein prieſter/der ein rote caſell an hatt/gegen dem/der ein weiſſe oder ſchwartz an hatt. Dann was ſolcher euſſerlicher zů ſatz vnd vnderſcheidt iſt/mag wol ſectē vnd vneinig keit durch ſolch vngleicheit machen/die meſſen mag es nimmer beſſer machenn. Wie wol aber ich nit wil noch vermag/ſolch zůſetze alle abthůn oder verwerf

ſen/doch dieweil ſolch prächtige weiſe ferlich ſein/iſt es not/das wir vns nit laſſen füren/ von der einfeltigen einſetzung Chriſti vnd rechtem brauch der Meſſen. Vnd iſt fürwar die gröſt nützlichſte kunſt zů wiſſen/welches grundtlich vnd eigẽtlich zůr meß gehört vnd welchs zůſetzig vnd frembd iſt. Dañ wo der verſtendig vnderſcheidt nit iſt/ſein die augẽ vñ das hertz mit ſolchem gleiſſen leichtlich in ein falſchen ſinn vnd won verfüret/das man das/meß achtet/ dz menſchẽ erdacht haben/vnnd nymmer erferet/was meß ſey/ geſchweig dañ frucht dauon empfahet/wie es leider zů vnſern zeyten geet do ich beſorg/alle tag mer dañ tauſent meß gehalten werdẽ/do doch villeicht nit ein meß iſt. O lieben Chriſten/vil meſſen habẽ iſt nit meß haben/es höret mer darzů.

¶ Zům fünfften. Wöllen wir recht meß halten vnd verſteen/ſo műſſen wir alles faren laſſen/was die augen vnd alle ſinn in diſem handel mügẽ zeigẽ vnd antragen/es ſey kleidt/klang/geſang/zierd/gebett/tragen/heben/legen/oder was do geſchehen mag in der meß/biß das wir zůuor die wort Chriſti faſſen vñ wol bedenckẽ/domit er die meß vollbracht vnd eingeſetzt vnd vns zů vollbringẽ beuolhen hat/ dann darinnen liget die meß gantz/mit alln iren weſen/werck/ nutz/ vnd frůcht/on welche nichts von der meß empfangẽ wirt. Das ſein aber die wort.

Nemet hien. und eſſet. das iſt mein leichnam der für euch geben wirt: Nemet hien und trinckt daraus al leſampt: daſz iſt der kelch des neü

Digitized by Google

wen vnd ewigen Teſtaments. in⸗
meinē blut: das für euch vñ für vile
vergoſſen wirt: zůvergebūg d̄ ſünd

Diſe wort můß ein yegklicher Chriſten in der meß für augē habē vnd feſt dran hangē/ als an dē haubt⸗ ſtück der meß/ in wölchē auch die recht grunt gůte bereitung zůr meß vnd dem ſacramēt gelert wirt/ das wöllen wir ſehen.

¶ Zum ſechſtē. Wañ d̄ menſch ſol mit gott zů werck kommē vnd von jm etwas empfahen/ ſo můß es alſo zůgeen/ das nit der menſch anheb vnd den erſtē ſtein lege/ ſonder gott allein on alles erſůchē vnd begeren des menſchē můß zůuor kommē/ vnd jm ein zůſagūg thůn/ daſſelb wort gottes/ iſt das erſt/ der grund/ der felß/ darauff ſich hernach alle werck/ wort/ gedanckē des menſchē buwē/ welchs wort d̄ mēſch můß danckbarlich auffnemē vnd d̄ götllichen zůſagūg trewlich glaubē vnd ye nit dran zweifeln/ es ſey vñ geſchech alſo/ wie er zůſagt. Diſe trew vñ glaub/ iſt der anfang mittel vnd end aller werck vnd gerechtigkeit/ dañ die weil er gott die eer thůt/ das er jn für warhaftig helt vnd bekēnet/ macht er jm einen gnedigen gott/ der jn widerum̄ eret vñ warhaftig bekēnet vñ helt. Alſo das nit müglich iſt/ das ein menſch auß ſeiner vernünfft vnd vermügen/ ſolt mit werckē/ hienauff geen hymel ſteigen vnd gott zůuor kommē/ jn bewegē zůr gnade/ ſond̄ gott můß zůuor kommē alle werck vñ gedanckē vñ ein clar zůſagē thůn mit wortē/ welch den̄ d̄ mēſch mit eim rechtē feſtē glaubē ergreiff vñ behalte/ folgt den̄ d̄ heilig geiſt d̄ jm gebē wirt/ vm̄ deſſelbē glaubēs

¶ Zům. vij. Alſo ward Adā nach ſeinē fall/ (willē. ein zůſagung thon/ do gott zů der ſchlangen ſprach.

will zwiſchen dir vnd dem weib ein feindtſchafft ſetzē zwiſchen irem ſamē vnd deinem ſamē/ſie ſoll dir dein haubt zertretten vnd du wirſt laurē vff iren füß/ In welchen worten wiewol tunckel/gott verſpricht/hilf der menſchlichē natur/das durch ein weib der teüfel ſolt wider überwunden werden. Diſe zůſage gottes hat Adam vnd Eua vnnd alle ire kind erhalten/ biß auff Noe daran ſie glaubt/vnd durch den ſelbē glauben ſelig worden ſein/ſonſt weren ſie verzweifelt. Alſo verſprach er ſich darnach mit Noe vnd ſeinen kindern nach der ſyndtflůt/biß auff Abraham Geñ. xij. Den er auß ſeinem vatterland fordert/vnd ſaget jm zů/das in ſeinem ſamē ſoltē alle heyden gebenedeyet werdē/welcher zůſagung Abraham glaubt vnd folget/iſt domit rechtfertig vnd gottes freündt wordē/ vñ die ſelbe zůſagung Abrahe wirt in dem ſelbē bůch groß vnd vil mal antzogen/gemeret vnnd verkleret/ biß das jm Iſaac zůgeſagt wirt/der do ſolt der ſame ſein vō welchem Chriſtus vnd alle gebenedeyung keme. In diſem glaubē der zůſagung/ ſein Abrahams kinder erhalten biß auff Chriſtum/ wiewol ſie in des durch Dauid vnd vil propheten jmmer baß vnd baß vernüwet vnd verkleret iſt. Darumb nennet auch d' herr die ſelben zůſagung/im Euangelio/Abrahams ſchoß/das darinnen alle behaltē wordē/die mit rechtem glaubē dran hiengē vnd mit Abraham auff Chriſtum warteten. Darnach iſt Moſes kommen der die ſelb zůſagung/mit vilen figuren des geſetzes bezeichnet hatt/durch welchen gott dem volck vō Iſrael zůſagt/das gelobte land/do ſie noch in Egipten warē welcher zůſagung ſie glaubtē/domit ſie erhaltē ſein vnd inn das ſelb land gefüret.

¶ Zům achten. Alſo auch im newē Teſtament/ hat

Chriſtus ein zůſagē oder gelübd than/an welche wir glaubē ſollen vnd do durch frum vñ ſelig werdē/ das ſein die vorgeſagte wort do Chriſtus ſagt/ das iſt der kelch des nüwen teſtaments/die wollen wir nů ſehē. Ein teſtamēt heiſſet nit ein yegklich gelübd/ſonď ein letſter vnwiderrůflicher will/des ď do ſterbē will/ do mit er hinder ſich laßt ſeine gůter beſcheidē vñ verord net/welchē er will außzůtheilē. Alſo (wie s. Paul ſaget zůn Hebr.) das ein Teſtamēt můß durch den tod bekrefftiget werdē/vnd nichts gillt/dieweil der noch lebet/der das Teſtamēt macht/dann andere gelübd bey lebendigē leib gethon mügē verhindert oď wider růfft werden/darumb heiſſen ſie auch nit teſtament. Darumb wo in der ſchrifft wirt angezogē gottes teſtamēt durch die propheten/iſt in dem ſelbē wort den propheten zů verſteen gebē/das gott ſolt menſch werden/vnd ſterben/vnd aufferſteen/auff das ſein wort erfüllet vnd beſtetiget würd/darinnē er ſollich teſtament verſpricht/dañ ſoll er ein teſtament machē/wie er ſich verſpricht/ſo můß er ſterben/ ſoll er ſterben/ſo můß er ein menſch ſein/ vñ iſt das alſo klein wörtlin/ Teſtamēt/ein kurtzer begriff aller wunder vnd gnaden gottes durch Chriſtum erfüllet.

¶ Zům neünden. Er vnderſcheidet auch diß Teſtament in ſeinē eigen blůt zůr vergebung der ſünde/domit er auffhebt das alte teſtamēt/ dañ das wörtlin/ New/macht des Moſes teſtament alt vñ vntöglich das hienfür nit mer ſol gelten. Das alte teſtament/ war ein verſprechē durch Moſen gethon dē volck Jſrael/welchem ward zůgeſagt das land Canaā/darumb ſtarb gott nit/ſonder das Oſterlamb můſt ann ſtatt vnd figur Chriſti ſterben/vnd war alſo ein zeytlich teſtament/in blůt des Oſterlambs/das vergoſ-

ſen ward/zů erlangen vnd beſitzen das ſelb land Canaan/vñ wie das oſterlam̃ war ein zeitlich vergencklich thier/das do in dem altē teſtament ſtarb vm̃ das land Canaan/alſo war auch das teſtament vnd das ſelb gůt oder land Canaan darinnē beſcheiden vñ zů geſagt/zeytlich vnd vergencklich. Aber Chriſtus/ das rechte oſterlamb/iſt ein ewige göttliche perſon/ die do ſtirbt/das neüwe teſtamēt zů beſtetigē/drumb iſt das teſtament vnd gůt darinnē beſcheidē/ewig vñ vnuergencklich/vñ das meinet er/do er diß teſtamēt gegē jhenes ſetzt vnd ſpricht. Ein news das jhens alt werd vnd ab ſey. Einn ewiges/nit ein zeitlichs wie jhenes/nit von zeitlichē land oder gůt/ſonder vō ewigen gütern zů beſcheidē. In meinem blůt/ nit in eins lambs blůt/auff das alſo das alte gantz auffgehabē/ dem newen allen raum laſſe.

¶ Zům zehēden. Was iſt dañ nůn diß teſtamēt oder was wirt vns dariñ beſcheidē vō Chriſto:fürwar ein groſſer ewiger vnauß ſprechlicher ſchatz.nemlich vergebung aller ſünd/wie die wort clar lautē/ diß iſt der kelch eins nüwen ewigē teſtaments in meinem blůt/ das für euch vnd für vile vergoſſen wirt/zůr vergebung der ſünd/als ſolt er ſagē. Sieh da menſch/ich ſage dir zů vnd beſcheide dir/mit diſen worten/ vergebung aller deiner ſünd vnd das ewig lebē/vnd das du gewiß ſeyeſt/vñ wiſſeſt das ſolch gelübd dir vnwiderrůflich bleib/ſo wil ich drauff ſterbē vnd mein leib vñ blůt da für gebē/vnd beides dir zům zeichen vnd ſigel hinder mir laſſen do bey du mein gedenckē ſolt/wie er ſagt/ſo offt ir das thůnd ſo gedenckt an mich. Dann gleich als ein menſch/der etwas beſcheidet/daneben mit einbindet/was man jm nach thůn ſoll/wie yetzů der prauch iſt/in den begengniſſē vnd ſeelmeſſen/alſo

hat auch Chriſtus jm ein begengnüß in diſē teſtamēt gemacht/nit das er ſein bedörffe:ſonđ das es vns not vñ nütz iſt.ſo wir ſein gedenckē/dadurch wir jm glauben geſterckt/in der hoffnung beſtetigt/vnd in der liebe erhitzt werdē/dañ dieweil wir auff erden leben/iſt nit anders vnſer weſen gethan/dañ das der böß geiſt mit aller welt vns mit lieb vnnd leid ſtürmet/die lieb Chriſti außzůleſchen/den glauben zů tilgen/die hoffnug zů ſchwechē/darūb wir diſes ſacramēts ſer notdürftig ſein/darā wir vns wiđ erholē mügē/ wo wir etwas abnemē/vñ teglich üben zůr mehrung vñ beſſerung des geiſtes.

¶ Zům eilfften. Weytter hat gott/in allen ſeinen zůſagen gemeinlich neben dē wort/auch ein zeichen geben/zů merer ſicherung oder ſterck vnſers glaubēs. Alſo gab er Noe zům zeichen den regēbogē. Abrahe gab er die beſchneidung zům zeichen. Gedeon gab er den regen auff das land vnd lampfell/ vnd ſo fort an findt man vil der ſelbē zeichē/in der ſchrifft/ nebē den zůſagē gebē. Dañ alſo thůt man auch in weltlichē teſtamentē/das nit allein die wort ſchrifftlich verfaßt/ ſonđ auch ſigel ođ Notariē zeichē dran gehengt werden/das es ye beſtēdig vñ glaubwirdig ſey. Alſo hat auch Chriſtus in diſem teſtamēt than/vñ ein kreftigs alleredelſt ſigill vñ zeichē/an vñ in die wort gehenckt das iſt:ſein eigē warhaftig fleiſch vñ blůt vnđ dē brot vñ wein. Dañ wir arme menſchē/weil wir in dē fünf ſynen leben/müſſen ye zům wenigſten/ein eüßerlichs zeichen habē neben den wortē daran wir vns halten vnd zůſamen kommē mügen/doch alſo/das das ſelb zeichen ein ſacramēt ſey/das iſt/das es euſſerlich ſey. vñ doch geiſtlich ding hab vñ bedeüt/domit wir dañ durch das eüſſerliche/inn das geiſtliche getzogenn

werden/das euſſerlich mit den augen des leibes/das geiſtliche innerlich mit den augē des hertzē begreiffē.
¶ Zům zwölfftē. Nůn sehē wir wieuil ſtück in diſem teſtament oder meſſe ſein. Es iſt zům erſtē der Teſtator/der das teſtament macht Chriſtus. Zům andern die Erben den das teſtamēt beſcheidē wirt/das ſein wir Chriſten/Zům dritten/das teſtamēt an jm ſelbs das ſein die wort Chriſti/do er ſagt/das iſt mein leib/d̄ für eüch gebē wirt/das iſt mein blůt:dz für euch vergoſſen wirt ein new ewiges teſtamēt ꝛc̄. Zum vierdē/das ſigel od̄ wortzeichē/iſt das ſacramēt brot vñ wein darunder ſein warer leib vnd blůt/dañ es můß alles leben/was in diſem teſtament iſt/drumb hat er es nit in tode ſchrifft vnd ſigel/ſondere lebēdige wort vñ zeichen geſetzt/die man teglich/widerumb hādelt. Vnd das bedeüt/der prieſter/weñ er die hoſtien auffhebt/domit er nit ſo faſt/gott als vns anredt/als ſolt er zů vns ſagen. Sehet da/das iſt das ſigel vnd zeichē des teſtaments/darinnen vns Chriſtus beſcheiden hatt/ablas aller ſünd vnd ewiges lebē/darzů ſtymet auch der geſang jm chor/gebenedyet ſey der do zů vns kummet in dem namē gottes/das wir bezeügen/wie wir darinnen güter von gott empfangen vnd nit jm opfferen oder geben. Zům fünfften/das beſcheidē gůt/das die wort bedeüten/nemlich ablaß der ſünd vñ ewigs leben. Zům ſechſten/die pflicht/gedechtnüß/oder begengknüß/die wir Chriſto halten ſollen/das iſt/das wir ſolch ſein lieb vnd gnad predigē/hören vnd betrachten ſollen/dodurch vns reitzen vnd erhaltē zůr lieb vñ hoffnung in jn wie ſanct Paulus daſſelb außlegt j. Corint. xj. Als offt ir eſſet diß brot vnd trincket diſen kelch/ſolt ir verkündē das ſterbē chriſti. dañ alſo thůt auch ein weltlicher teſtator/der ſeinen erben etwas

Digitized by Google

beſcheidet/das er ein gůten namē/gunſt vnd gedecht
niß hinder jm laſſe/das man ſein nit vergeſſe.

¶ Zům dreyzehenden. Auß diſem allen iſt nůn leicht
lich zů mercken/was ein Meſſe ſey/wie man ſich dar
zů bereiten ſol/wie man ſie haltē vnd ſich ir brauchē
ſol/vnd wie vil mißpreüch hierinnē geſchehē/dañ ebē
wie ſich yemant ſtellen wolt/ſo jm zehen tauſent gül-
den von einem gůten freünd beſcheiden würdē/ſo vñ
vil mer ſollē wir vns gegen der meß halten/welch an
ders nit dan ein allerreicheſt ewiges gůtes teſtamēt
iſt/von Chriſto ſelb vns beſcheidē/vnd alſo beſcheidē/
das er kein andere vrſach hatt zů ſterben gehabt/dañ
das er ein ſolch teſtament machē möcht. ſo heiß begir
ig iſt er geweſen/ſeine ewige gůter außzůſchüttē/als
er ſagt. Jch hab mit groſſen begirdē begert diß oſter-
lamp mit euch zů eſſen/eer ich ſtirb. Do her kumpt es
auch/das wir ſo blind vnd kalt bleiben/von ſouil meſ
ſen/dañ wir wiſſen nit/was die meſſe ſey/was wir do
mit machē/oder was wir dauon haben. Dieweil
es dañ nit anders dañ ein teſtament iſt/ſo iſt fürwar
die aller edliſte vnd nehſte bereitūg zůr meſſe/ein hun
gerige vnd ein feſter frölicher glaube des hertzē. ſolch
teſtament anzůnemen. Wer wolt nit mit groſſen frö-
lichen begirden hoffnung vnd troſt gen vnd forderen
tauſent gülden/ſo er wißte das ſie jm an einem ort be
ſcheiden werē/ſonderlich ſo jm nichts auffgelegt we
re/dann des Teſtators zů gedencken jn lobē vnd erē.
Alſo můſt du hie für allen dingē deines hertzē warne
men/das du den worten Chriſti glaubeſt/vnnd laſſeſt
ſie war ſein/do er zů dir vnnd allen ſagt/das iſt mein
blůt ein news teſtament/do mit ich dir beſcheide/ver
gebung aller ſünd vnnd ewiges leben/wie möchſt du
jm gröſſer vneere thůn/vnd die heiligen Meß höher

Digitized by Google

ſchmehen/deñ ſo du daran nit glaubſt oder zweifelſt/
ſo er doch dz alſo gewiß hatt wölle habẽ/das er auch
ſelb drauff geſtorben iſt/fürwar ſolcher zweifel/were
nit anders/dann leugnen/vnd leſtern Chriſtus mar-
ter/ſterbẽ vnd alles gůt das er domit hat erlangt

¶ Zům vierzehenden. Drumb hab ich geſagt/es ligt
alles an den wortẽ diſes ſacramẽts/die Chriſtus ſagt
die man fürwar ſolt mit golt vnd eitel edel geſtein faſ
ſen/den glauben fleiſſiger für den augẽ des hertzẽ ha-
ben/den glaubẽ dran zů üben/Laß einen andern/bet
ten/faſten/beichten/ſich zů meß vnd ſacramẽt bereit
ten/wie er will. Thů du deſſelbẽ gleichẽ/ſo ferre/das
du wiſſeſt/das alles das/lauter narrnwerck vñ trieg
erey iſt/ſo du nit die wort des teſtaments für dich ny-
meſt vnd den glaubẽ vñ begirde darzů erweckeſt/du
můßteſt lange die schů wiſchẽ/feder ab leſen vnd dich
herauß butzẽ/dz du ein teſtamẽt erlangſt/wo du nit
brieff vñ ſigel für dich haſt/domit du beweiſen mügſt
dein recht zům teſtamẽt/haſt du aber brief vnd ſigel/
vnd glaubſt/begereſt vnd ſůchſt es/ſo můß dirß wer-
den/ob du ſchon/grindig/ſtinckẽd/vñ auffs vnreinſt
wereſt. Alſo wilt du das ſacramẽt vnd das teſtamẽt
wirdig empfahen/ſich zů/das du diſe lebendige wort
Chriſti fürbringeſt/drauff dich bauweſt mit ſtarckem
glaubẽ vñ begereſt/was dir Chriſtus darin zůgeſagt
hat/ſo wirt dirs/ſo biſt du ſein wirdig vñ biſt wol be-
reyt. Der ſelb glaub vñ zůuerſicht/můß vñ wirt dich
frölich machẽ/vnd ein freye lieb zů Chriſto erwecken/
durch welch du dañ/ein recht gůt leben anfaheſt mit
luſt zů füren/vnd ſünd auß hertzẽ zů meidẽ/dañ wer
Chriſtum liebet/wirt wolthůn/was jm gefellet/vnd
laſſen was jm nit gefellet/wer wil jn aber liebhaben/
er ſchmeck dañ den reichtum diſes teſtamẽts Chriſti/

Digitized by Google

den armẽ ſündern vmſunſt auß gnadẽ beſcheidẽ/den ſchmack bringt der glaub d dem teſtamẽt vnd zůſagẽ glaubt vñ truwet. Weñ Abraham nit het glaubt d zůſagung gottes/were nimer nichts auß jm wordẽ/ alſo gewiß mů Abraham/Noe/David/ire zůſagẽ habẽ auffgenõmen vñ glaubt/ſo gewiß müſſẽ wir auch dis teſtamẽt vnd zůſagẽ auffnemẽ vnd glauben.

¶ Zům fünfftzehenden. So dich nů würd anfechten (wie es dañ nit nachleßt) der zwei ſtück eins/das erſt das du zůgar vnwürdig ſeyeſt ſolchs reichs teſtamẽt zům anderẽ/ob du gleich wirdig wereſt/ſey doch das gůt ſo groß/das die natur ſich entſetzt für der gröſſt der güter. Dañ vergebung aller ſünd vnd ewiges leben/was bringt es mit jm: So müſtu wie ich geſagt hab/die wort Chriſti mer anſehẽ dañ ſolche gedanckẽ er wirt dir nit liegẽ/dein gedanckẽ werdẽ dich triegẽ Gleich als wann einem armer betteler/oder auch einem büben/würden tauſent gülden oder mer beſcheiden/ſo würde er nit ſie fordern/auß ſeinem verdienſt oder wirdigkeit/auch nit nachlaſſen/ vmb der gröſſe willẽ des gůtes/vnd ſo yemant jm würd fürwerffen ſein vnwirdigkeit vnd gröſſe des gůtes/würd er fürwar ſich der keines laſſen abſchreckẽ/vnd ſagen/was geet dichs an/ ich weis ſelbs wol / das ich vnwirdig binn diß teſtaments/ich fordere es nit auff mein verdienſt/als were man mir es ſchuldig geweſen/ſonder auff die gunſt vnd gnade des teſtators/ hatt es jn nit zůuil gedaucht mir zů beſcheiden/warũ ſol ich dañ mich alſo verachten vnd das ſelb nit fordern vnd nemen/ Alſo můß auch hie ein blöd vnd kleinmütig gewiſſen oder cõſcientz/wider ſeine gedancken/auf das Teſtament Chriſti bochen/ vnd trützig ſein im feſten glaubẽ/vnangeſehẽ/wie vnwirdig ſie/vnd groß das

gůt iſt/ dañ eben darumb iſts ein götlich teſtament/ das ſo groß gůt/ ſo vnwirdigē bringt/ domit gott wil erwecken ſeine liebē über alle ding. Alſo tröſtet Chriſtus die ſelbē kleinmůtigē/ die das gůt ſo groß dunckt vñ ſprach. Jr kleinmůtiges heuflin ſolt euch nit förchten/ es hat eüwerm vatter ſo wolgefallē/ das er euch das ewige reich gebe.

❡ Zům ſechtzehenden. Nůn ſich was haben ſie vns auß der meſſe gemacht. Zům erſten/ haben ſie vns diſe wort des teſtaments verporgē/ vñ geleret/ man ſoll ſie den leien nit ſagē/ es ſeien heimliche wort/ allein in der meſſe/ von dem prieſter zů ſprechē. Hat nit hie der teufel vns das hauptſtück von der meſſe meyſterlich geſtolen vnd in ein ſchweigē bracht? dann wer hat ye gehört predigen/ das man in der meſſe/ ſoll diſer wort des teſtaments warnemē vnd drauff trotzen mit einē feſten glaubē/ das doch hett ſolt das fürnemeſt ſein? Alſo haben ſie ſich geförchtet vnd vns fürchten leren: do kein forcht iſt/ ja do aller vnſer troſt vnd ſicherheit anligt. Was ellēder gewiſſen hett man hie mit tröſtē vnd erretten künd/ die vor forcht vnd betrűbnüß verterbet ſein? welcher teufel hat jn doch geſagt/ das die wort die die allergemeinſtē/ aller offenlichſtē ſein ſollen/ bey allē Chriſten/ prieſter/ vñ leyen/ mann vñ weiben/ jung vnd alt/ ſollē aller heimlichſt verborgē ſein Wie ſolt es müglich ſein das wir wißtē was meß were/ wie ſie zů üben vnd haltē ſey/ wañ wir die wort nit ſolten wiſſen/ darinnen die meſſe ſteet vnd geet? Aber wolt gott/ das wir deütſchen meß zů teütſch leſen/ vñ die heymlichſtē wort auffs allerhöchſt ſüngen. Warumb ſolten wir teütſchenn nitt meß leſen auff vnſere ſprach/ ſo doch die latiniſchen/ kriechen vnd vil andere/ auff ire ſprach meß halten/ Warumb helt man nit

Digitized by Google

auch heimlich die wort der tauffe/ Jch tauffe dich in dem namē des Vatters vnd Sonß/vnd Heiligē geiſtes/Amen/ Mag hie ein yeder/deutſch vnd laut reden das doch nit weniger heilig wort vnnd zůſagung gottes ſein/warūb ſolt man nit auch laut vñ teütſch yederman diſe wort der meſſen reden vnd hören laſſen

¶ Zům ſybentzehendē. So laßt vns nůn lernē/ das in einem yegklichen gelübd gottes ſein zwey ding der man můß warnemen/das ſein wort/ vnd zeichen. Als in der tauff ſein die wort des teüffers/vnd tunckē ins waſſer. Jn der meß ſein die wort/vnd das brot vñ wein. Die wort ſein götlich gelübd/zůſagung vnd teſtament/die zeichen ſein/ſacramēt/das iſt heilige zeichen. Nůn als vil mer ligt an dem teſtamēt dann an den zeichen/dann die zeichen mügē wol nit ſein/das dennoch der menſch die wort habe/vnd alſo on ſacrament doch nit on teſtament ſelig werde. Dēn ich kan des ſacraments in der meß teglich nieſſen/wann ich nůr das teſtament/das iſt/die wort vnd gelübd Chriſti/für mich bilde/vnd meinen glauben darinē weide vnd ſtercke. Alſo ſehē wir/das das beſte vnd gröſte ſtück aller ſacrament vnd der meß/ ſein die wort vnd gelübd gottes/on welche/die ſacramēt/tod vñ nichtz ſein/gleich wie ein leib on ſele/ein faß on wein/ ein figur on erfullung/ein bůchſtab on geiſt/ ein ſcheid on meſſer/vnd der gleichen das war iſt/ wo wir die meß handelē/hören oder ſehen on die wort oder teſtament nůr allein auff das ſacramēt vnd zeichen warten/ſo wirt die meß nimmer das halbteil gehaltē/dañ ſacrament on teſtamēt/iſt das füter on das cleinodt behalten/gar mit vngleicher halbe vnd teilung.

¶ Zům achtzehenden. Doher ich fürcht/das yetzt in der Chriſtenheit mer abgötterey durch die meſſen ge-

Digitized by Google

ſchehen dañ ye geſchehen iſt vnder den Juden/ dann wir hören nirgēt/ das die meß auff den glaubē zů weiden vnd ſtercken gericht werde / da zů ſie doch allein von Christo geordnet iſt/ vnd nůr als ein ſacrament/ on teſtament gehandelt wirt. Es haben vil geſchriben von den früchten der meſſe/ vnd die ſelbē fürwar hoch hebt/ die laß ich bleiben in iren würdē. Aber ſihe zů/ dz du das alles gegē diſem achteſt/ wie den leip gegen die ſele/ gott hat vnſerm glauben hie ein weide tiſch/ vnd malzeyt bereyt/ der glaub weidet ſich aber nit/ dann allein von dem wort gottes/ drumb můſt du der wort für allen dingē war nemen/ die ſelbē hoch heben/ vil drauff geben vnd feſt dran halten / ſo haſt du nit allein die kleinen tropff früchtlin der meß/ ſonder auch den haubt brunnen des glaubēs/ auß welchem quillet vnd fleuſſet alles gůt. Wie der herr ſagt Johānis.iiij. Wer in mich glaubt/ von ſeinem leibe ſollent flieſſen flüſſe des lebendigē waſſers. Item / wer do trinckt von dem waſſer/ das ich gebe/ der wirt nimer mer dürſten/ vnd es wirt in jm werdē ein brunn eins ſpringendē waſſers/ in ewige leben. Alſo ſehen wir den erſten mißprauch der meß/ das wir verlorē habē das haubtgůt/ das teſtament vnd glauben was nůn darauß weiter iſt gefolget/ wollen wir auch ſehen.

¶ Zům neüntzehenden. Das můß von nöten folgē/ wo der glaub vnd das wort oder zůſagung gottes fallen od̄ nach bleibē/ das do auffſten an ire ſtatt werck vnd falſch vermeſſenheit auff die ſelben/ dann wo nit zůſagūg gottes iſt/ do iſt kein glaub/ wo nit glaub iſt do vermiſſet ſich yederman mit wercken zů beſſern vñ gott gefellig machen/ vnd wo daſſelb für ſich geet / ſo wechßt darauß ein falſche ſichere vermeſſenheit / als ſey der menſch mit gott vmb ſeiner werck willen/ wol

dian/wo es nit fürſich geet/do hat das gewiſſen kein růge/vnd weiß nit wie es thůn ſol/ das es gott gefellig werde. Alſo hab ich ſorg/das vil menſchen auß der meß/ein gůt werck gemacht haben/domit ſie vermeinēt/ein groſſen dienſt thůn dem allmechtigē gott

Nůn mein ich/ſo wir die vorigē ding recht verſtanden haben/das die meß nit anders ſey/dann ein teſtament vnd ſacrament/ darinnen ſich gott verſpricht/ gegē vns vnd gibt gnad vñ barmhertzigkeit/ ſo wirt ſichs nit fügen das wir ein gůt werck oder verdienſt ſolten darauß machen/ deñ ein teſtament iſt nit/ beneficium acceptū/ſed datum / es nympt nit wolthat von vns/ſonder bringt vns wolthat/ wer hat ye gehort das der ein gůt werck thůt/der ein teſtament empfehet/Er nympt wol zů jm ein wolthat. Alſo auch in der meß geben wir Chriſto nichts/ſonď nemen nůr von jm/man woltte dann das ein gůt werck heiſſen/ das ein menſch/ſtill helt vnnd leßt jm wolthůn /eſſen vñ trincken geben/kleiden vnd heilen/helffen/ vnd löſen/gleich als/in der tauff/do auch göttlich teſtamēt vnd ſacrament iſt/niemant gott etwas gibt/ oď wolthůt/ſonder nimpt etwas/ſo auch in allen andern ſacramenten auch in der predige/dann ſo ein ſacramēt nit ſein mag ein dienſtliches gůt werck / ſo mag auch kein anders ein werck ſein/ diweil ſie all einer art ſein vnd natur des ſacraments oder teſtaments iſt / das es nit ein werck ſey/ſonder ein übunge des glaubens alleine.

¶ Zů dem zwentzigſten. Das iſt wol war/ weñ wir zůſammen kommen in die meß/das teſtament vnd ſacrament zů empfahen/vnd den glauben zů weyden/ vnd ſtercken / das wir das ſelbeſt eintrechtigklichen betten/das ſelb gebett vmb den glauben zů erwerbē

Digitized by Google

auß dem ſelbē glaubē oder geſchehē/iſt ein gůt werck
vnd die almoſen außteilen den armē/wie vor zeitē ge
ſchach/do die Chriſten zůſamen trůgen/eſſen vnd al-
lerley notdurfft/das nach der meſſe ward außgeteilt
den türfftigen/wie auß s. Paul.j.ad Cor.xj. wir ler-
nen/aber diß werck vñ gebett/ſein vil ein ander ding
dann das teſtament vnd ſacramēt / welchs niemant
opferen oder geben kan/weder got noch den menſchē
ſonder ein yegklicher ſein ſo vil nimpt vnd empfacht/
für ſich allein/ſouil er glaubt vnd truwet / gleich als
ich für niemant auch niemant zů gůt mag das ſacra
ment der tauff/der bůß/der ölung empfahen oder ge-
Nota.
ben/ſonder ich nim für mich allein die wolthat darin
nen vō gott/vnd iſt hie nit officiū/ ſed beneficiū / kein
werck oder dienſt/ſonder allein genieß vnd gewinſt/
alſo mag auch niemant für den andern meß haltē oð
hören/ſonder ein yegklicher für ſich ſelb allein/dañ es
iſt lauter genieß vnd nemen/ das verſteet man alles
leichtlich/ſo man nůr ð meß warnympt was ſie doch
iſt/nemlich das ſie iſt ein teſtament vnd ſacrament/
das iſt gottes wort oder zůſagung vñ ein heiliges zei-
chen des brotes vnnd weins/darunð Chriſtus fleiſch
vnd blůt warhafftig iſt. Dañ welch vernünfft mags
leiden/das der ſolt heiſſen ein gůt werck für einen an-
dern thůn der do her kumpt/gleich dē andern/als ein
dürfftiger vnd holet für ſich ſelb/die wort vnd das zei
chen gottes/dariñ gott jm gnad vnd hülff verſpricht
vnd gibt/Gottes wort vnd zeichen vnd gnade empfa
hen/iſt ye nit etwas gůtes von jm gebē oder wircken
ſonder allein zů jm nemen.

¶ Zům einund zwentzigſten. Derhalbē dieweil nůn
faſt alle welt auß ð meſſe hat ein opffer gemacht/das
ſie gott opfferen welchs on zweifel der dritte vnd faſt

Digitized by Google

dergiſt mißprauch iſt/ſo müſſen wir hie weißlich vn-
derſcheidt haben/was wir hie opfferen oder nit opffe-
ren. Es iſt on allen zweifel/das wort/opffern / in der
meß/daher kommē vnd bißher bliben/das zů den zey-
ten der Apoſteln/do noch etlich übung des altē teſta-
ments ganghafftig waren/die Chriſten zůſamen trů
gen/eſſen/gelt vñ notturft/welch nebē der meß wart
außgeteilt den dürfftigē/wie ich geſagt hab/ als wir
noch leſen Act.iiij. Das die Chriſten verkaufftē alles
was ſie hetten vnd brachtēs für die füß der Apoſteln
die lieſſens dañ außteilen vnd gebē auß dem gemeinē
gůt/einem yegklichen was er bedürfft. So leret nůn
der heilig apoſtel s. Paul / das man alles eſſen vnnd
wes wir brauchen/ſollen mit betten vnd gottes wort
gebenedeyen/vnd gott darumb danckē:doher kumpt
das Benedicite vnd gratias über tiſch. So war der
prauch des alten teſtaments/ weñ man gott danckt/
über den empfangenen güter das man ſie empor hůb
mit den henden gegē gott/wie do ſteet im geſetz Moſi
drumb haben die Apoſtel/auch alſo auffgehabē/gott
gedanckt/vnd ſpeiß vnd was die Chriſtē zůſamentrů
gen/mit dem gottes wort gebenedyet. Auch Chriſtus
ſelbs/wie s. Lucas ſchreibt/ hůb den kelch auff vnnd
danckt gott/tranck vnd gab den andern / ehe er das
ſacrament vnd teſtament einſetzet.

¶ Zům zweiundzwentzigſtē. Von diſem prauch ſein
überbliben/noch drey warzeichen/das erſt/das man
die erſt vnd letſt gebett der meſſe heiſſet Collectē/ das
iſt verſamlung/domit bezeügt wirt/das die ſelbē ge-
bett/ſein geſprochen als ein benedicite vnd gratias/
über die ſelbē zůſamē getragē ſpeiß/die ſelbē zů ſegen
vnd gott dancken/nach der lere. s. Paul. Das ander
das die leüt nach dē Euāgelio/noch zům opffer geen

Digitized by Google

da von der geſang den man doſelbſt ſingt/ heißt offer torium das iſt/ ein opffer. Das dritte das der prieſter mit der patenen auffhebt vnd opffert gott/ die vnge= ſegnete hoſtien/ eben die ſelbē zyt weñ man ſingt das offertoriū vnd die leüt opfferē/ domit angezeigt wirt das nit/ das ſacrament gott geopffert wirt von vns ſonder allein die ſelbē collectē vnd opffer der verſam= leten ſpeiß vnd güter/ das da gott für gedanckt wirt vnd ſie geſegnet/ außzůteilen allen dürfftigen. Dañ hernach/ da der prieſter in d̃ ſtillmeß die geſegnet ho= ſtien vnd kelch empor hebt/ ſagt er kein wort von dem opffer/ do er doch am meiſten ſagē vnd gedenckē ſolt/ des opffers/ wo die meß/ ein opffer were/ ſonder wie ich droben geſagt habe. Er hebet es nit gott/ ſonder vns empor/ vns des teſtaments zů erinnern/ vnd rei= tzen zů dem glauben an das ſelb. Deſſelben gleichen/ wann er das ſacrament empfeht oder gibt/ gedenckt mit keim wort des opffers/ das doch můſt vñ ſolt ſein wo das ſacrament ein opffer were/ darumb mag vñ kan die meß nit heiſſen noch ſein/ ein opffer/ des ſacra ments halben/ ſonder der ſpeiß vnd gebett zůſamē ge tragē/ darinnē gott gedanckt/ vñ ſie geſegnet werdē.

¶ Zum xxiij. Nun iſt abgangē der prauch ſpeiſe vnd gelt zůſamē tragē in der meß/ vnd nit mer/ dañ noch ein warzeichē deſſelben blibē/ einen pfennig zůopfern am heiligē feſt/ vnd ſonderlich am Oſtertag/ da man noch/ die fladē/ fleiſch/ eyer ꝛc. zůr kirchē tregt vñ wei hen. Deñ nů an ſtatt/ ſolcher opffer vñ Collectē/ ſtift kirchen/ clôſter/ vnd ſpittal auffgericht ſein/ vñ erhal ten ſolten werden/ allein darzů/ das den dürfftigē in einer yegklichē ſtatt/ von vñ bey den ſelbē/ alle ir not notdurfft gebē würt/ vnd alſo kein beteler noch dürf tig vnd den Chriſtē bliebe/ ſonder alleſampt vō d̃ meß

gnůg hettē/an leib vnd ſeele. Aber es iſt alles vmkert gleich wie den ſeelē/die meß nit recht wirt verbracht. ſonð als ein opfer verſtandē/nit als ein teſtamēt/ alſo widerum̄/was das opfer iſt vn̄ ſein ſolt/das iſt/ die gůter der kirchē vnd clöſter/ſein nym̄er opfer/werdē auch nit/den dürfftigē/da ſie hien gehören / gereicht mit danck vn̄ gebenedeiung gottes/darūb auch gott erzürnet/vnd laßt es geſchehē/das der kirchē vn̄ clöſter gůter yetz/zů krieg/weltlicher pracht/vn̄ zů ſolchem mißprauch kumpt. dz kein anð gůt ſchentlicher gehandelt wirt/welchs auch recht vn̄ billich iſt. Dweil es nit dienet/darzů es verordēt iſt/den armē/dz es nit wirdig bleib/zů dienē/dan̄ nůr zů ſünd vnd ſchand.

¶ Zům vierundzwenzigſtē. Fragſt du den̄/was beleibet den̄ nůn in ð meß/dauon ſie mag ein opffer heiſſen. Seitmal ſouil wort in dem ampt/von dem opffer geſchehen/Antwort/Ich ſag/das nichts bleibt/dan̄ kurtzumb/wir můſſen die meſſen laſſen bleibē/ein ſacramēt vnd teſtamēt/welch nit ſein/noch mügen ein opfer ſein/ſo wenig/als die anð ſacramēt/tauf/firmung/půß/ölung ꝛc. wir verlörē ſunſt/das Euāgeliū/ Chriſtū/troſt vn̄ alle gnad gottes. Drum̄ můſſen wir die meß/bloß vnd lauter abſündern/von den gebettē vnd geperdē die darzů gethon ſein vō den heiligē vättern/vnd die ſelbē beide/ſo weyt von einanð ſcheiden als him̄el vnd erdē/das die meß/eigētlich nit anders bleibe/dan̄ das teſtamēt vnd ſacramēt in den worten Chriſti begriffen. Was mer über die wort da iſt/ſollen wir achtē gegē die wort Chriſti als wir die monſtrantzen vnd corporal achten gegen die hoſtien vnd ſacrament/ſelbs/welch wir nit anderſt achten / dann als züſetze/domit vnd auch darinnē wir das ſacrament/ füglich vnd eerliche handelen mügen/gleich nůn wie

NOTA.

wir die monſtrantzen vnd corporal vnd altar tůcher anſehen/gegen das ſacrament/alſo ſollē wir alle zů= geſetzte wort/werck vnd geberden der meß/anſehen/ gegen die wort Chriſti darinnē er das teſtament ſetzt vnd gibt. Dañ ſo die meß oder das ſacramēt/ein opf= fer were/ſo můſte man auch ſagē/das/ das ein meſſe vnd opfer hieß/weñ den krancken das ſacrament ins hauß bracht wirt:oder wenn die geſunden das in der kirchen empfiengē/vnd ſouil meſſen vñ opffer ſein/ſo vil zům ſacrament geen/ſo es dann hie nit opffer iſt/ wie ſol es dann in des prieſters hand ein opfer ſein/ ſo es doch einerley ſacrament/einerley brauch/einerlei nutz/vnd auff alle wege/daſſelb ſacrament vnd teſta ment iſt/bey vns allen.

¶ Zům fünffundzwentzigſten. Darumb ſollē wir des worts/opffer/wol warnemē/das wir nit vermeſſen/ etwas gott zů gebē in dem ſacramēt/ſo er vns darin= nen alle ding gibt. Wir ſollē geiſtlich opfferē / dieweil die leipliche͂ opffer abgangē/vnd in kirchen / clöſter/ ſpital güter verwandelet ſein/ Was ſollen wir dann opfferē/ Vns ſelb/vnd alles was wir habē mit vleiſſi gem gebett/wie wir ſagē/dein will geſchehe/auff der erden als jm hymmel. Hiemit wir vns dargeben ſol= len/götlichē willen/das er von vnd auß vns mache/ was er will nach ſeinem göttlichen wolgefallen/ dar zů jm lob vnd tanck opffern auß gantzem hertzen für ſein vnaußſprechliche ſüſſe gnad vñ barmhertzigkeit die er vns in diſem ſacramēt zůgeſagt vnd geben hat vñ wiewol/ſolchs opffer auch auſſen d meß geſchicht vnd geſchehen ſoll/denn es nit nodtlich vnd weſelich zůr meß gehört/wie geſagt iſt/ſo iſts doch koſtlicher/ füglicher/ſtercker/vñ auch angenemer wo es mit dē heuffen vnnd in der ſamlung geſchicht/das eins das

Digitized by Google

ander/ryetzt/bewegt vñ erhitzt/das es ſtarck zů gott dringt/vñ domit erlanget on allē zweifel was es will Dann ſo Chriſtus hat zůgeſagt/wo zwen ſein verſameletin ſeinem namē/do ſey er in irem mittel/ vñ wo zwen eins ſein auff erden/etwas zů bittē/ſol geſchehē als was ſie bitten. Wie vil mer ſolten erlangē was ſie bittē wo ein gantze ſtat zůſamē kumpt/gott eintrechtigklich zůloben vnd bittē/wir dürfften nit vil ablaß briefe/wo wir hie recht füren/es ſoltē auch die ſeelen auß dem fegfewr leichtlich erlößt werden/vnd vnzelich güter nachfolgen. Aber es geet leider nit ſo zů/ es iſt doch alles verkeret. Was d meß eigē iſt zů thůn gebē wir vns vnd wöllēs ſelber thůn. Was wir thůn ſollen/geben wir der meß zů thůn/das machen alles vngeleerte falſche prediger. NOTA

¶ Zům ſechßundzwentzigſten. Das iſt wol war/ſolche gebett/lob/danck/vnnd vnſer ſelbs opffer/ſollen wir nit durch vnß ſelbs fürtragē für gottes augen/ ſonder auff Chriſtum legen vnd jn laſſen das ſelb fürtragen/wie ſant Paul leret Heb.xiij. Laſſet vns allzeit gott opferē/ein opfer des lobes/welchs iſt die früchte der lefftzen/die jn bekennen vnd preiſen/ vnd das alles durch Chriſtum jheſum / dañ darum iſt er auch ein prieſter/wie pſal.cix.ſagt. Du biſt ein ewiger prie „
ſter/nach der weiſe Melchiſedech/ das er für vns bit „
tet im hymel/vnſer gebett vnd opffer empfahet/ vnd „
durch ſichſelb/als ein frumer pfaf/für gott angenem „
macht/wie abermals ſan. Paul. ſagt Hebr.ix. Er iſt gen hymel gefarē/auff das er ſich ein mitteler mache für gottes angeſicht/für vns/vnd Ro.viij. Chriſtus Jheſus/der geſtorben iſt/ja aufferſtandē võ den todten/vnd ſitzt zůr rechten handt gottes/ der auch für vns redet vnd mittelt. Auß welchen wortē wir lernen

Digitized by Google

das wir nit Chriſtū/ſonder Chriſtus vns opffert vnd nach der weiß/iſt es leidlich/ja nützlich/das wir die meß/ein opffer heiſſen/nit vmb iret willē/ſonder das wir vns mit Chriſto opferē/das iſt/das wir vns/auf Chriſtum legē/mit einem feſten glauben ſeines teſtaments/vnd nicht anders mit vnſerm gebett/lob vnd opffer/für gott erſcheinen/deñ durch jn vnd ſein mittel/vñ wir nit dran zweifeln/er ſey vnſer Pfarrer od̄ pfaff/im hymel vor gottes angeſicht. Solcher glaub fürwar macht/dz Chriſtus ſich vnſer annympt/vns ſelb/vnſer gebet vnd lob/fürtregt/vñ ſich ſelbs auch für vns/dargibt/jm hymmel/ Wo man alſo die meß ein opffer hieß vnd verſtünd/were es wol recht. Nit das wir das ſacramēt opffern/ſonđ das wir/durch vnſer loben/betten vnd opffern/jn reytzen/vrſach geben das er ſich ſelb für vns im hymmel vnnd vns mit jm opffer. Als weñ ich ſprech/ich het einem fürſten ſeinen ſün geopffert/ſo ich doch nit mer gethon hett/ dañ das ich den ſelben ſün bewegt hett/mein nodt vñ gewerb/dem fürſtē anzetragē vnd des ſüns zů einem mittler gepraucht.

¶ Züm ſybēundzwentzigſtē. Aber auff die weiſe verſteen faſt wenig die meß/dañ ſie meinē allein der prieſter opfer die meß für got/ſo doch diſer brauch vñ weiſe ein yegklicher der das ſacramēt empfehet/übet od̄ üben ſol/ia auch alle die/die bey der meſſe ſein/ ob ſie nit leiplich das ſacrament empfahen/vnd noch mer/ ſolch weiſe des opffers mag ein yegklich Chriſten wo er iſt/vnd alle ſtund üben/wie Paulus ſagt. Laſſent vns durch jn allezeyt opfferen/das opffer des lobes/ vñ pſal.cix. Du biſt ein ewiger prieſter. Iſt er ein ewiger prieſter/ſo iſt er alle ſtund ein prieſter/vnd on vnderlaß opffert vor gott. Aber wir mügen nit allezeyt

gleich ſein/drum iſt die meß eingeſetzt/das wir da zů ſamē kommē/vnd in gemein ein ſolch opfer tůn. Wer nůn die meß anders verſteet/oder ſie anders braucht dann ein teſtamēt/vnd ſolch opffer/der ſehe zů/was er verſtee/ich verſtee ſie/wie geſagt iſt. Das eigentlich nit anders ſey/dañ das wir das teſtamēt empfahen/vnd da neben/vns ermanen vnd bedencken/den glaubē zů ſterckē/vñ nit zweifeln/das Chriſtus im himel vnſer pfarrer ſey/ſich für vns on vnderloß opffer vns/vnſer gebett/vnd lob/fürtrag vnd genem mach gleich als weñ ich leiplichē irdiſchē pfarrer wolt opfferen in der meß/vñ befülhe jm meine not vnd gottes lob für zůtragē/vnd er mir des ein zeichē gebe. er wölle es thůn/gleich wie ich hie/den pafarrer opfert/alſo opfer ich auch Chriſtū/dz ich begere vnd glaub/er nem mich/mein lob vnd gebett auff/vnd brings für gott/durch ſich ſelbs/vñ gibt mir den ſelbē glaubē zů ſicherē/ein zeichē/er woll es thůn/das zeichen iſt das ſacramēt brotes vnd weins. So wirts klar/das nit allein der prieſter die meß opffert/ſonder eins yegklichen ſolcher eigener glaub/ď iſt das recht prieſterlich ampt/durch welchs Chriſtus wirt für gott geopffert welchs ampt/der prieſter mit den euſſerlichē geberdē der meß bedeütet/vnd ſein alſo/allſampt gleich geiſtliche prieſter für gott.

¶ Zům. xxviij. Auß diſem magſtu nů ſelb merckē/dz ir vil ſein/die recht meß haltē vñ opferē/die ſelb nichts drūb wiſſen/ia nit achtē dz ſie prieſter ſein oď meß halten mügē. Widerūb vil/die ſich groſzlich vleiſſen/meinen ſie haltē gar wol meß/vnd opfferen recht/vñ iſt doch nichts recht. Dañ alle die/ſo den glaubē habē/dz Chriſtus für ein pfarrer ſey im himel für gottes augē/vñ auff jn legē/durch jn fürtragē/ire gebett/lob/

Digitized by Google

nodt vñ ſich ſelbs/nit dran zweifeln er thů das ſelb vñ opffer ſich ſelb für ſie/nemen drauff leiplich oder geiſt lich das ſacrament vnd teſtamẽt/als ein zeichẽ alles des ſelbẽ vnd zweifeln nit/ es iſt da alle ſünd vergebẽ gott gnediger vatter worden/vnd ewigs lebẽ bereit. Sihe alle die/wo ſie ſein/das ſein rechte pfaffen/vnd halten warhafftig recht meß/erlangen auch domit/ was ſie wollen/dañ der glaub můß alles thůn. Er iſt allein das recht prieſterlich ampt/ vnd leßt auch nie mant anders ſein/darumb ſein all Chriſtẽ man/pfaf fen/alle weiber pfeffin/es ſey iung oder alt/herr oder knecht/fraw oder magt/gelert oder leye. Hie iſt kein vnderſcheidt/es ſey dann der glaub vngleich. Wider umb alle die ſolchen glaubẽ nit habẽ/ſonder vermeſ ſen ſich/die meß/als ein opffer auff zůtreiben vnnd ir ampt gott fürtragen/das ſein ölgötzẽ/halten euſſer lich meß/wiſſen ſelbs nit was ſie machen vnd mügen gott nit wolgefallẽ/dẽ vnrechten glaubẽ vnmüglich iſt etwas gefallen wie s. Paulus Hebr. xj. ſagt. Nun iſt ir will/die ſolchen glauben heimlich habẽ/vnd wiſ ſen ſelbs nichts darumb/vil die ſein nit habẽ/ vñ wer den ſein auch nit gewar.

¶ Zům neünundzwentzigſten. Fragen wir/was ge ſchicht dann/durch die meſſen/ſo vor die ſeelẽ/jm feg fewr gehalten werden/ſo doch nůn ein ſolch ſtarck ge wonheit iſt eingeriſſen/ſeelmeſſen zů ſtifften/vnd für war/vil bücher hierüber gemacht. Antwort. gewon heit hien/gewonheit her/gottes wort můß vor geen/ vnd feſt bleiben/das die meß nit anderſt deñ ein teſta mẽt vñ ſacramẽt gottes ſey/welchs nit ein gůt werck noch opffer ſein mag/ob es wol in dem opffer/vnd gů ten werckẽ gefaſſet/mag empfangen werden/wie ge ſagt iſt. Drumb iſts nit zweifel/wer on vorgeſagten

glauben meß helt/ſouil an jm iſt/weder ſich ſelb noch yemant behilfft/dan̄ das ſacrament für ſich ſelb/ on den glaubē/wirckt nichts/ja gott ſelber/der doch alle ding wirckt/wirckt vnd kan mit keinē menſchen gůtes wircken/er glaub dann jm feſtigklich/wie vil weniger das ſacrament/Ein meß iſt krefftig/ſie geſchehe von einem frum̄mē oder böſen pfaffen/ſie ſey angenem opere operati/nit opere operantis. Aber nit mer darzů auffzůbringē/dan̄ das vil alſo ſagē vnd gewonet ſein/iſt ein ſchlechte bewerung/das drum gůt ſey. Es haben vil reichtum̄ vnd wollüſt gelobt vn̄ gewonet/ſie müſſen drumb nit gůt ſein/man ſolt ſchrifft oď vernünfft darzů bringē. Darumb laßt vnß vor ſegen das wir nit narrē/ich kans nit begreiffē/das on mißbrauch ſein ſolt/ſo vil ſeelmeß vnd begencknüß ſtifftē ſonderlich ſo das alles für gůte werck vn̄ opffer/ gott domit zů bezalē/geſchicht/ſo nit anders / dan̄ genieſſen vnd empfahē hie iſt / der göttlichen gnadē vns in ſeinem teſtament vnd ſacrament zůgeſagt / vn̄ gebē.

¶ Zům dreiſſigſten. Do will ich gern mit ſtymmen/ das ď glaub/den ich genēnet habe das recht prieſterliche ampt/der vns alle zů pfaffen/vnd pfeffin macht durch welchen/wir vns/vnſer nodt/gebett/lob/vnd tanck auff Chriſto/vnd durch Chriſto / neben dem ſacrament opfferen/vnd domit Chriſtū für gott opffer das iſt/jm vrſach geben vnd bewegen / das er ſich für vns/vn̄ vns mit jm opffert/derſelb glaub ſag ich/vermag wörlich alle ding im hymmel/erdē/hell/vnd fegfewr/vnd mag dem ſelbē glaubē/niemāt zůuil geben vnd wie ich droben geſagt habe/ſo Chriſtus zweiē menſchen verſpricht aller ding erhörung/wie vil mer mügen bey jm erlangen was ſie wöllen/ ſouil menſchen. Jch weiß wol das etlich werdē leichtfertig ſein / hier NOTA

innen mich ein ketzer zůscheltē. Aber lieber geſell / du
ſolteſt auch zůſehē / ob du es ſo leichtlich beweren kün
deſt / ſo leichtlich du leſtereſt. Jch habs wol geleſen /
kēne dein bůcher auch wol / darauff du dich grundeſt
das du nit darffſt denckē / ich wiſſe deine kunſt nit / ich
ſag aber das deine kunſt kein grund hat / vñ magſt ſie
auch nit beweren / wirſt auch auß einē ſacrament od
teſtament gottes nymer meer / ein opffer oder werck
der gnůgthůung machē ſo auch die gnůthůung an ir
ſelbs / mer ein menſchlich dañ göttlich geſetz iſt. Dar
umb radt ich / laßt vns des gewiſſen ſpielen / vnd das
vngewiſſe farē / das iſt / weñ wir den armen ſeelen od
yemant anders helffen wöllē / das wirs nit hienſchla
hē / vnd auff die meß / als ein gnůgſam werck vns ver
laſſen / ſonder zůſamē kommē zů der meß / vnd mit dē
prieſterlichē glaubē / alle anligēde nodt / auff Chriſto
vnd mit Chriſto fürtragē / bittēd für die ſeelē / vnd nit
dran zweifeln / wir werden erhöret / ſo mügen wir ge-
wiß ſein / das die ſeele erlöſet ſey / deñ der glaub / auff
chriſtus zůſage gegrund treügt nit / felet auch nit.

¶ Zům einundtreiſſigſtē. Alſo leſen wir. das. s. Mo
nica s. Auguſtinus můter an irem todbet begeret / ſie
woltē ir gedenckē bey der meß / dañ wo die meß / an ir
ſelbs gnůg were / yederman zů helffen / was dürffen
wir des glaubēs vnd gepets / Möchteſt du aber ſagē
wo das war iſt / ſo möcht ein yegklicher wol auff dem
velde meßhaltē oder ſolch opffer opfferē / dañ es mag
ein yegklicher wol ein ſolchē glaubē auff dem veld zů
Chriſto habē / jm ſein gebett / lob / nodt / vñ ſach opffe-
ren vnd befelhen / gott im hymmel fürzůtragē / darzů
mag er auch wol an das ſacramēt vnd teſtament ge
dencken / deſſelbē hertzlich begeren / vnd alſo geiſtlich
empfahen / Dañ wer ſein begeret vnd glaubt / der em

NOTA

Digitized by Google

pfahet es geiſtlich/wie. s. Auguſtinus leret/ was iſt es dañ nodt/dz man meß hab in der kirchē/ Antwort Es iſt war/ſolcher glaub iſt gnůg vñ richtet es warlich alles auß. Aber wo möchteſt du an ſolchen glauben/opffer/ſacramēt/vñ teſtament gedenckē/ wenn es nit in etlichen benantē örtern vnd kirchen leiplich gehandelt würd. Gleich/als die tauff vnd abſolutiō wiewol on ſie ðͤ glaub gnůgſam iſt/wo man nit mer thůn kan/doch weñ ſie nirgēt weren/wer kund dran dencken vnd glaubē/oder wer kund etwas dauō wiſſen oder ſagen. Auch dieweil gott daſſelb ſo eingeſetzt hat/můß man das ſelb nit verachtē/ſonder mit groſſen eerē/lob/vnd danck annemē. Dañ ob ſchon kein ſach were warum̃ wir leiplich meß haltē ſoltē vñ nit allein an jnwendigē glaubē vns gnügē laſſen/ ſo were das gnůg/dz gott eingeſetzt vnd habē wil/ welchs wille vns für allen dingen gefallen vnd gnůgſam vrſach ſein ſoll/alles zů thůn vnd zů laſſen. So iſt auch das vorteil da/das wir noch im fleiſch lebē/vñ nit alle ſo vollkommē ſein vns im geiſt zů regiren. Jſt vns nodt/das wir leiplich zůſamen kommē/eins das ander mit ſeinem exēpel/gebett/lob/ vñ danck zů ſolchē glauben entzünden/wie ich droben geſagt vnd durch leiplich ſehen oder empfahen des ſacraments vnd teſtaments/bewegen/mer vnd mer peſſeren den ſelben glaubē. Es ſein vil heiligen als s. Paulus Eremita vil iar on meß in der wüſteny beliben vnd doch nymmer on noch nie on meß geweſen. Aber ſo hohe geiſtliche weiſe ſein nit einem yegklichen oder der gantzen gemein nach zůfolgen.

¶ Zům xxxiij. Doch die gröſte ſach/leiplich meß zů haltē iſt/vm̃ des wort gottes willē/welchs niemāt enperen kan/vnd daſſelbig teglich můß geübt werden/

nit allein drumb/das teglich new Chriſten werdē ge-
poren/getaufft/aufferzogen/ſonder das wir/ im mit
tel der welt/fleiſch vnd teüfel leben/die nit rūgen vns
anzůfechtē vnd in die ſünd zů treibē/wider welche die
ſterckeſt were iſt das heilig wort gottes/ das auch. s.
Paulus daſſelb nennet ein geiſtlich ſchwert/das kref
tig iſt wider alle ſünd. Das zeigt an do d' herr/die meß
Nota. einſetzt/ſprach er/das ſollet ir thůn/mein da bey zůge
denckē/als ſolt er ſagē. Als offt ir diß ſacramēt vñ te-
ſtament handelt/ſolt ir von mir predigē. Wie auch. s.
Paulus ſagt. j. Cor. xj. So offt ir eſſet diß brot/vnnd
trinckt diſen kelch/ſo ſolt ir predigē vñ verkündē/ den
tod des herrē/biß das er kumpt/vñ pſal. cx. Sie wer-
den verkündigē zů Sion die eere gottes/ vnd ſein lob
zů Jeruſalem/ſo offt zůſamē kommē/die künige (das
iſt die biſchoff vnd regierer) vnd das volck/ zů gottes
dienſt. Pſal. cx. Er hat eingeſetzt ein gedechtnüß ſei-
ner wunder/hat domit das er ein ſpeiß gebē hat allē
jn förchtē. Jn diſen ſprüchen ſiheſt du/wie die meß ein
geſetzt iſt/Chriſtum zů predigē vnd lobē/ſein leidē vñ
alle ſeine gnade vnd wolthat zů preiſen/damit wir jn
zů liebē hoffen/glaubē bewegt/vnd alſo/auff die ſel-
ben wort oder predige/ auch ein leiplich zeychen/das
iſt dz ſacramēt empfahē/auff das damit vnſer glaub
mit göttlichen worten vnd zeichen verſorgt vnd befe-
ſtigt/ſtarck werde/wider alle ſünd/leiden/todt vnnd
helle/vnd alles was wider vns iſt. Vnd wo die predi-
ge nit hett ſolt ſein/het er die meß nimmer mer einge-
ſetzt. Es iſt jm mer am wort dañ an dem zeichen gele-
gen/dañ die predig ſol nit anders ſein / deñ verklerūg
der wort Chriſti do er ſagt vnd die meß einſetzt/das iſt
mein leib/das iſt mein blůt ꝛc. Was iſt das gantz euā-
gelium anders: dañ ein verclerung diſes teſtaments:

Digitized by Google

Chriſtus hat das gantz Euangelium/in einer kurtzē ſumma begriffen/mit den wortē diſes teſtaments oď ſacraments. Dañ das Euangelium iſt nit anders/ dann ein verkündung gőtlicher gnaden vnd vergebung aller ſünd durch Chriſtus leiden vns geben. Wie ſanct Paulus beweiſet Ro.x. vnd Chriſtus Luce vlti. daſſelb habē auch inn die wort diſes teſtamēts wie wir geſehē habē.

¶ Zum vierundtreiſſigſtē. Darauß mügē wir ſehē/ was es für ein iamer vnd verkeret weſen ſey/ das ſouil meſſen gehalten werden/ vnd doch das Euangelium gantz geſchwigē wirt. Trettē auff vnd predigē den armē ſeelē ſprew für korn/ia den todt für das lebē meinen darnach/ſie wollēs mit menige der meß widſtatten/was were das für ein tauffen/wenn der teuffer allein begőſſe das kindt vnd ſpreche kein wort darzů/Jch beſorg das es alſo zůgee/das die heilige wort des teſtaments/darumb ſo heimlich geleſen/ gehaltē vnd den leyen verborgē werdē/das gott durch ſeinen zorn damit bezeichne wie das gantz Euangelium nit mer offenlich dem volck geprediget wirt/ das gleich/ wie die ſumma des Euangelij verborgē iſt/das auch alſo/ſein offenlich verclerung geſchwigen ſey. Darnach habē ſie vns/die eine geſtalt des weins/ gar genommen/wiewol nit vil dran gelegē iſt/dann es mer an den worten/dann am zeichē gelegē iſt. Doch wolt ich gerne wiſſen/wer jn die gewalt geben hat/ ſolchs zů thůn/mit der weiſe mőchtē ſie vns auch die andere geſtalt nemē/vnd die ledige monſtrantzē vns für heiltumb zů küſſen gebē. Zů letſt alles was Chriſtus ingeſetzt het/auff heben/Jch főrcht es ſey eine figur vnnd fürbild/die nichts gůtes bedeüt/in diſer ferlichen verkertē letſtē zeyt. Man ſpricht der Bapſt habs macht

zůthůn. Jch ſag/ es ſey erdicht/ er hat ſein nit ein har breit macht was Chriſtus gemacht hat zů wandeln/ vnd was er darinnē wandelt/ das thůt er als ein Tyrann vnd wider chriſt/ wil hören wie ſie es wöllen beweren. Nit das ich darumb wolt einen auffrůr anheben/ dann mir/ an dem wort mer macht ligt/ dann an dem zeichen/ ſonder das ich den freuel nit leiden kan/ das ſie nit allein vns vnrecht thůn / ſonđ wöllē recht darzů habē/ vnd vns tringē/ ſolch vnrecht nit allein zů leiden/ ſonder auch für recht vnd wolthat zů preiſen. Sie thůn was ſie wollē ſo ferre/ das wir frey bleiben/ vnrecht nit für recht zů bekēnen. Es iſt gnůg/ dz wir vns mit Chriſto laſſen an den backē ſchlahē/ es iſt aber nit zůthůn/ das wir es loben ſollen/ als habē ſie wol dran thon vnd ein gottes lon verdienet.

¶ Zům fünffunddreiſſigſten. Wo wollen aber die ellē den pfaffen vnd leyen bleiben/ die von dem verſtandt der meſſen vnd glauben/ ſo weyt kommē ſein / das ſie gleich ein zauberey daruſz gemacht habē. Etlich laſſen meſz haltē/ das ſie reich werden/ vnd in irem handel glücklich gehe. Etlich darumb/ das ſie meinē/ wo ſie des morgends meſz hören/ ſein ſie den tag ſicher für aller nodt vnd ferlicheit. Etlich vmb ire kranckheit/ Etlich noch vil nerriſcher/ ia auch ſündtlicher ding willen/ finden dēnoch ſo dolle pfaffen die gelt nemen/ nvnd die thůn iren willen. Weiter haben ſie nůn eine meſz beſſer gemacht deñ die ander/ eine hie zů/ die anđ darzů/ nützlich geſchetzt/ da ſein ſibē güldin meſſen erfunden. Des heiligen creützes meſz hat ein andere tugent überkommē/ dann vnſer frauwen meſz/ Hier zů ſchweiget yederman ſtill vnd laſſen das volck einhergeen/ vmb des verflůchten ſchentlichē pfennigs willen/ der durch ſo mancherley namē vnd tugent đ meſz

mit hauffen zůgeet/alſo můß d glaub gleich wie Chri
ſtus/verkaufft werden von ſeinem Juda/das iſt/ võ
dem geytz vñ geltdurſt. Man findt auch etlich die vn
der dem altartůch laſſen meßhaltẽ über dis vnd das/
kurtz vmb/allerley můß die meß thůn on ir rechts ei-
gens werck/den glauben/des achtet niemandt. Die
ſein nůn die beſten auff erdẽ die vil meß laſſen haltẽ/
gleich ob ſie domit gedechten vil güter werck zů ſam-
len/das macht alles die vnbeſcheidẽheit die do nit ab
ſondert/die zůſetz/des geſangs oder gepets/von der
rechten natürlichẽ meß/dañ ein meß iſt wie die and/
vnd iſt kein vnderſcheidt/dañ am glaubẽ. Dañ wer
am allermeiſtẽ glaubt/dem iſt die meß am allerbeſtẽ
vnd zům glaubẽ dienet ſie allein vnd ſunſt zů keinem
ding. Das iſt wol war/die zůgeſetzten gebett/dienen
wol/eines hiezů/das and darzů/nach laut irer wort.
aber die ſein nit meß noch ſacrament.

¶ Zům sechsundtreiſſigſten. So were mein radt/dz
wo die meſſen nit werdẽ auff ſolchẽ glaubẽ gerichtet/
das die ſelbẽ würden abgethon/vnd die geiſtifftẽ ſel-
meſſen gemindert/fürwar/wir erzürnẽ gott mer do-
mit/dan wir verſünen. Was ſols doch ſein/das in ſtif
ten vñ clöſtern/ſo geſtreng die prieſter werdẽ verpun
den zů den järlichen meſſen/die doch nit allein on ſol-
lichen glauben/ſonder auch auff ire weiſe vil mal vn
geſchickt ſein müſſen. Vnſer herr jheſus Chriſtus der
hat ſelbs keinen menſchen gewolt darzů verpflichtẽ/
vnd er ließ vns ſelbs die freyheit/deß mals do er ſagt.
Wann ir das thůend/ſo thůnd es in meiner gedecht-
nüß/vnd wir menſchen verpflichten vns ſo hart dar
zů/treiben vns hienan/wider vnſer eigen gewiſſen/
Jch ſehe auch das ſolch ſtifftung vil mal keinẽ gůten
grundt hat/ſond ein heimlicher geitz/ſolcher pflicht

Digitized by Google

vrſach iſt/dz wir darūb vil meſſen vff vns ladē/ vff dz wir zinß zeytlichs gůts genůg habē/ſprechē darnach wir thůns vmb gottes willē/aber vmb ſunſt vnd gottes willen ſorge ich ſolt man wenig findē/die ſolch laſt auff ſich lůden. Mags aber geſchehē/ das ſie alle mit obgeſagtē glaubē werdē gehalten / des ich mich gar ſchwerlich vorſehe/ſein ſie zů duldē/wo aber nit ſo were es das allerbeſt/das des tags in einer ſtatt nůr ein meß were/vñ die ſelbe mit rechter weiſe/bey der ſamlung des volcks gehalten. Wolt man ir aber ye mer haben/das man das volck teilet in ſouil meſſen / vnd ein yegklich teil zů ſeiner meß verordnet / do ſelbſt ſeinen glauben zů ůben/ſein gebett lob vnd nodt in chriſto zů opfferen/wie droben geſagt iſt.

¶ Zům ſibenundtreiſſigſten. So dañ nůn die meß/ iſt ein teſtament vnd ſacrament/ darinnen zůgeſagt wirt mit einē zeichē verpitſchirt/vergebung der ſünde vnd alle gnade gottes/folget es von jm ſelb/welch die beſte bereitung darzů ſey. On zweifel iſt ſie denen gegebē/die ir bedürffen vñ begerē. Wer bedarff aber mer vergebung der ſünd vnd gottes gnade / dañ ebē die armē ellendē gewiſſen/die von iren ſündē getribē vnd gemartert werden/ſich forchten für gottes zorn/ gericht/todt vnd helle/die ſo recht gerne wolten einē gnedigen gott haben vnd kein gröſſere begirde habē das ſein ſie warhafftig/die zůr meſſe bereit ſein. Dañ bey denen finden diſe wort/ſtatt vnd raum / do Chriſtus ſagt. Nemet hien vnd trinckt/das iſt mein blůt/ das für euch vergoſſen wirt/zůr vergebung der ſünd vnd wo ein ſolche ſeel diſen wortē glaubt/wie ſie ſchuldig iſt/ſo bringt ſie von der meſſe alle früchte d̕ meſſen/ das iſt frid vnd freüd/vñ wirt alſo geiſtlich da durch feißt vñ wolgeſpeiſet/wo ſie aber nit glaubt/da hilfft

kein gebett/noch vil meß hören/ es müß nüt jmer bö-
ſer werdē. Alſo ſagt pſal. xxij. Du haſt mir für meinē
augen bereitet einen tiſch/ wider alle meine anfecht-
ung dann die ſünd vnd böß gewiſſen/das gottes zorn
allzeit fürcht vñ nimmer rüge hat. Item pſal. cx. Er
hat ein gedechtnüß gemacht ſeiner wunderthatē/vñ
ſpeiß geben denen/die ſich für jm fürchten So iſts ge
wiß/das den freyen ſicherē geiſtē/die ire ſünd nit beiſ
ſet/die meß kein nütz iſt/dañ ſie habē noch keinē hung
er zü diſer ſpeiſe:ſein noch zůuoll/die meß wil vñ müß
ein hungerige ſeel habē/die verlangen hab/nach ver
gebung der ſünd vnd göttlicher huld.

¶ Züm achtunddryſſigſten. Die weyl aber ſolch ver
zagen vnd vnrüge des gewiſſen/nit anders iſt / dann
ein geprechē des glaubēs/die aller ſchwereſte kranck
heit/die der menſch mag haben/an leib vnd ſeele / vñ
ſie nit auff ein mal/oder eilend mag geſundt werden/
iſt es nütz vnd nodt/das der menſch/ye vnrüiger ſein
gewiſſen iſt/ye mer er züm ſacrament gåhe oder meß
höre/ſo doch/das er gottes wort darinen jm fürbilde.
vnd ſeinen glauben daran/ſpeiſe vnd ſtercke / vnd ye
ſich fürſehe/das er nit ein werck oder opffer dar auß
mache/ſonder laß ſie bleibē ein teſtament vnd ſacra-
ment/darauß er wolthat nemē vnd genieſſen ſol/vm
ſunſt vnd auß gnaden/dadurch ſein hertz gegen gott
ſüß werde/vñ ein troſtlich züuerſicht gegē jm gewin-
ne. Dann ſo ſingt der pſalter pſal. c iij. Das brot ſter-
cket dem menſchen ſein hertz/vnd der wein macht frö
lich des menſchen hertz.

¶ Züm neünunddreiſſigſten. Es haben etlich gefra
get ob man den ſtummē auch ſol das ſacramēt gebē/
Etlich meinen ſie früntlich zü betriegē vnd achten/
man ſol yn vngeſegnete hoſtien geben. Der ſchimpff

iſt nit gůt/wirt gott auch nit gefallen/ der ſie ſo wol zů chriſten gemacht hat als vns/vnd jn eben das gepürt das vns. Darumb ſo ſie vernünfftig ſein/ vnd man auß gewiſſen zeichen merckē kan/das ſie es auß rechter Chriſtlicher andacht begeren/wie ich offt geſehen habe/ſol man dem heiligē geiſt ſein werck laſſen vnd jm nit verſagē/was er fordert. Es mag ſein/das ſie inwendig höcher verſtandt vnd glauben habē deñ wir/welchem niemandt ſol freuel widerſtreben. Leſen wir doch von ſant Cypriano dem heiligen Marterer/das er den kinden ließ geben/auch beyder geſtalt zů Carthago do er Biſchoff war/ wiewol nů daſſelb auß ſeinen vrſachen iſt abgangē. Chriſtus ließ die kinder zů jm kummen/wolt nit leiden/das jn niemandt weret/ſo hat er auch ſein wolthat/ weder ſtummen/ noch blinden/noch lamen verſagt/warumb ſolt dañ ſein ſacrament nit auch denen werden/ die ſein hertzlich vnd chriſtlich begeren.

¶ Zům viertzigſtē. So ſehen wir / wie Chriſtus ſein heilige kirch/mit gar wenigen geſetzen vnd wercken beladen/vnd mit vilen zůſagen zům glauben erhabē wiewol es nůn leider vmbkeret iſt/ vnnd mit vielen/ langen ſchweren geſetzen vnd wercken wir getriben werden frum zůſein/wirt doch nichts darauß. Aber Chriſtus hat ein leichte bürde/geet kurtz zů/das über ſchwencкliche frumkeit da iſt/vnnd alles in glauben vnd trawen ſteet. Erfüllet das Jſaias am zehendē capitel ſagt. Ein kurtz volkommēheit/wirt eine ſind flůt voller frumkeit bringē/das iſt der glaub / der ein kurtz ding iſt/gehören kein geſetz noch werck darzů. Ja er ſchneidt ab alle geſetz vnd werck / vnd erfüllet alle geſetz vñ werck/darumb ſo fleüſſet auß jm eitel gegerechtigkeit/dañ ſo volkommē iſt der glaub / das er

on alle andere mühe vnd geſetz macht/ alles was der
menſch thůt/ für got angenem vn̄ wol than. Wie ich
da von mer geſagt hab/ im Bůchlin/ von den gůten
wercken. Drumb laßt vns hůtē vor ſündē/ aber
vil mer für geſetzen vnd gůten werckē/ vnd
nür wol warnemen göttlicher zůſag-
ung vnd des glauben/ ſo werden
die gůten werck ſich wol fin
den. Das helff vns
gott der herr.
Amen.

Nota.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google